

«Es war an der Zeit, aufzutreten»

An der Ankenhof-Serenade in der reformierten Kirche Oberengstringen spielte das Quintetto Inflagranti.

Christian Murer

Eigentlich hiess es, dass das Konzert bei schlechtem Wetter nicht stattfindet. Aber das wäre dann doch zu schade gewesen. Und so wurde die diesjährige Oberengstringer Ankenhofserenade in die reformierte Kirche verlegt. Angetreten mit zwei Trompeten, Horn, Posaune, Tuba und Schlagzeug eröffnete das Quintetto Inflagranti sein musikalisches Programm mit einer Suite des englischen Komponisten William Byrd. Es folgte die wunderschöne «Sonata in F» von Georg Friedrich Händel. Ein «Tango» des spanischen Komponisten Isaac Albéniz, ein «Danse napolitaine» von Pjotr Iljitsch Tschaikowski, das «Mazurka-Choro» von Heitor Villa-Lobos sowie der «Killer Tango» von Sonny Kompanek liessen den ersten Teil des Konzertabends ausklingen.

Nach der fünfminütigen Pause ging es mit lüpfigen Melodien aus der anonymen Sammlung «Bim Chronewirt», mit «Three Preludes» von George Gershwin, dem «Libertango von Astor



Das Quintetto Inflagranti sorgte im Rahmen der Ankenhof-Serenade für Begeisterung. Bild: Christian Murer

Piazzolla und mit «Fragile» von Sting weiter. Zum Abschluss erklang der fetzige «Tiger Rag» von Nick LaRocca.

Dass dem Schweizer Quintett mit den Trompetern Basil Hubatka, Bernhard Diehl, dem Hornisten Heiner Wanner, dem Posaunisten Niki Wüthrich, der für Karl Schimke eingesprungenen Tubistin Sophie Nydecker und dem Schlagzeuher Phil

Dold nicht umsonst der Ruf eines international gefragten Blechbläserkammermusik-Ensembles vorausleitet, bewiesen die Musiker während ihres eindrucksvollen anderthalbstündigen Programms.

Vor über 25 Jahren haben sich die fünf Bläser als Quintetto Inflagranti formiert. Seither musiziert sie mit blitzsauberer Intonation, herrlicher Klangfül-

le und mit fein aufeinander abgestimmten Bläserstimmen.

Trotz EM-Halbfinal rund 60 Zuhörer angelockt

Usha Meyer sagte nach dem Konzert, das rund 60 Zuhörerinnen und Zuhörern anlockte: «Ich fand das Konzert mit diesen ausgewählten Stücken spektakulär. Die Leute freuen sich, dass sie wieder einmal einen

eindrücklichen Event geniessen können.» Meyer fand auch Gefallen daran, dass trotz des Fussball-EM-Halbfinals Italien gegen Spanien so viele Leute in die Kirche gekommen sind. «Den Künstlern nehme ich diese begeisternde Freude, endlich erneut spielen zu dürfen, wirklich ab», sagte Meyer als Präsidentin der Oberengstringer Kulturkommission weiter.

Die beiden Gastgeber, Pascale und Walter Leuzinger vom Ankenhof, sagten: «Die hervorragenden und engagierten Musiker begeisterten total. Uns haben auch das breite Repertoire sowie die sehr gute Stückwahl nach dem Gusto des Publikums gefallen.» Und Niki Wüthrich, der statt mit der Posaune immer öfters mit dem Dirigentenstab bei den Stadtmusik Zürich, Bremgarten und St.Gallen anzutreffen ist, sagte: «Uns allen hat dieses Konzert grosse Freude und ganz viel Spass bereitet. Es war wirklich an der Zeit, dass wir nach dieser langen Zeit der Absenz erneut öffentlich auftreten konnten.»